



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13192-EU-Maßnahmen-zum-Schutz-von-Journalisten-und-Menschenrechtsverteidigern-gegen-missbrauchliche-Gerichtsverfahren-SLAPP-Klagen_-de

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die Europäische Strategie gegen missbräuchliche Gerichtsverfahren. Das Thema hat für GISAD höchste Priorität, da GISAD und der EU Kommission Beweise vorliegen, dass Unternehmen, welche sich für ein bürgerrechtsfreundliches Internet einsetzen wollen, erheblich behindert werden. Nur so ist es plausibel, dass Europa den B2C Internetmarkt vollständig an ausländische Torwächter verloren hat.

Vor diesem Hintergrund wird die bisher geplante Initiative das Problem nicht lösen:

1. Es macht keinen Sinn, eine Zielgruppe zu definieren. Es ist durchaus möglich, dass einer Person oder einem Unternehmen nicht bewusst ist, dass er mit seiner Dienstleistung oder seinem Produkt Menschenrechte verteidigt. Nicht qua Berufsdefinition oder Organisationsform darf ein besonderer Schutz gewährt werden, sondern entsprechend der gesellschaftlichen Strukturelevanz der ausgeübten Tätigkeit.
2. Der Ansatz der EU Initiative geht von einem kausalen Zusammenhang zwischen Kläger und dessen rechtsmissbräuchlicher Intention gegen einen Beklagten aus. Auf Grund der zunehmend umfangreich über viele Personen und Unternehmen zur Verfügung stehende Informationen können Kläger ohne ihr Wissen instrumentalisiert werden, um im Interesse Dritter eine rechtsmissbräuchliche Klage zu führen.

Der EU Kommission ist ein Fall bekannt, in der eine Verwaltung sich durch erhebliches strafrechtliches Vorgehen gegen das auszuschaltende Ziel selbst entlasten wollte. Durch den Angriff auf die Verwaltung hat sich ein Dritter einen Vorteil verschafft, der hierfür ebenfalls vom eigentlichen Angreifer instrumentalisiert wurde. Dieses wenig glaubhafte Szenario wird plausibel, wenn auf der anderen Seite Gegner stehen, welche mit Geheimdiensten zusammenarbeiten und über fast unbegrenzte Informationen und Ressourcen verfügen. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz werden solche mehrstufigen SLAPP Angriffe vermehrt auftauchen. Der eigentliche Verursacher kann im Hintergrund bleiben. Zudem mit weniger Gegenwehr durch das Opfer zu rechnen ist, wenn weder der Angreifer noch dessen Intention dem Opfer offensichtlich sind.

Lösungsvorschläge von GISAD:

- In Zukunft wird die oben genannte indirekte Angriffsform noch ausgefeilten und effektiver werden. Aus diesem Grund wird sie für mächtige Körperschaften zu dem Mittel der Wahl werden. Reduzieren kann man die Anzahl der SLAPP Klagen nur, indem - wie im EU-D-S vorgesehen - möglichst wenige Informationen einem persönlichen Profil zugeordnet sind. Auch Datenabflüsse in der Cloud gespeicherter Daten sind hier durch dezentral verwaltete Schlüssel weitgehend ausgeschlossen.

Unabhängig von der Einführung des EU-D-S hat GISAD ein Konzept erarbeitet, welches auf die EU-Rechtsprechung übertragbar ist.

- Es wird eine Kennzahl für Strukturelevanz von GISAD in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen entwickelt, welche für einzelne Projekte angewendet werden kann, siehe <http://dl.gisad.eu/wg.pdf> . Diese Kennzahl gibt dem Gericht einen Hinweis, dass es sich um eine SLAPP Klage handeln könnte. Die Kennzahl kann sich auch auf einen Leistungskatalog beziehen. So können zum Beispiel einzelne Presseartikel eines angeklagten Journalisten einem Leistungskatalog entsprechen. Nach dem Grundsatz „Im Zweifel für den Angeklagten“ muss das Gericht bei einer entsprechend hohen Kennzahl für Strukturelevanz begründen, warum es eine SLAPP Klage ausschließt.
- GISAD wird den EU-D-S Genossenschaften einen Backup-Rechtsberatungsservice anbieten. Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft des jeweiligen Sprachraums ist offen für alle Personen und Unternehmen möglich, welche sich für den Erhalt vordigitaler demokratischer Errungenschaften mit ihren Projekten einsetzen. Wenn das EU-D-S etabliert ist, wird es das größte EU Projekt für den Erhalt von Menschenrechten sein. Wird rechtlich gegen ein Mitglied der Genossenschaft bei einem Projekt mit hoher Kennzahl vorgegangen, wird von GISAD automatisch die Möglichkeit eine SLAPP Klage überprüft.

Das EU Recht sollte bei einer hohen Kennzahl eine Prüfung und Begleitung eines Angeklagten durch eine unabhängige Stelle im Gerichtsverfahren vorschreiben.

- GISAD hat in seinem Papier <http://gisad.eu/de-alle-fuer-eine-eu-eine-analyse-zu-ueber-50-eu-initiativen/> darauf hingewiesen, dass die derzeitigen EU Förderbedingungen im Hinblick auf die Förderung von Maßnahmen mit hoher gesellschaftliche Strukturelevanz überarbeitet werden sollten. Mit dem Blick eines Angreifers müssen Schwachstellen gesucht werden. Jede interpretierbare Formulierung bietet eine potentielle Angriffsfläche.